



Franz von Assisi  
1181-1226

# Focus Tier

ATMeN, ARBEITSKREIS TIER, MENSCH, NATUR  
Schutz der Tiere in Gemeinschaft mit Mensch und Natur

AUSGABE 14

Postadresse: 3800 Interlaken, PC: 30-21049-8, Email: atmen@bluemail.ch, Präsidentin: Nicole Märki, Tel. 033 336 61 38

März • 2007

## Jahresbericht der Präsidentin

vom April 2006 bis April 2007

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und das Schicksal vieler Tiere hat sich kaum oder nur wenig verbessert. Trotzdem dürfen wir nicht aufgeben. Jede noch so kleine Verbesserung gibt Hoffnung. Kleine Steinchen führen zu einem Ganzen. Die Tiere brauchen unsere Stimme. Sie werden es uns danken. Auch wenn unser Engagement manchmal sehr deprimierend ist und nur wenig hilft, so sage ich immer: "Und wenn es auch nur eine kleine Maus unter Tausenden rettet, für diese eine Maus bedeutet es alles."

Mit diesem Gedanken erhalte ich Kraft, mich weiterhin so gut ich kann für das Wohl der Tiere einzusetzen. Grosse Hoffnung habe ich in die Kinder. Gelingt es uns, diese möglichst früh für die Bedürfnisse der Tiere zu sensibilisieren, besteht eine grosse Chance, dass sie im Erwachsenenalter achtsamer mit den

Tieren und der Umwelt umgehen werden. Deshalb setzen wir auch im kommenden Vereinsjahr den Schwerpunkt auf die Sensibilisierung der Kinder.

Liebe Mitglieder, ich danke Ihnen allen, auch im Namen des Vorstandes, ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in uns und hoffe sehr, dass sie uns auch weiterhin finanziell und aktiv beistehen werden.

Ganz besonders danke ich den Mitgliedern des Vorstandes Daniela Stoller, Jacqueline Bärtschi, Gerhard Mehr und Elsbeth Frutiger für die tolle Zusammenarbeit, den Revisorinnen Therese Langhart und Käthi Straubhaar, und allen aktiven Mithelferinnen, Lilo Weber, Aenni Vitale, Rosmarie Hügli, Therese Langhart.

Wir führten im vergangenen Vereinsjahr folgende Aktionen durch: Stände im Bälliz

Thun: 29. April, 24. Juni; Stand im Thuner Bonstettenpark an einem Anlass organisiert durch die reformierte Kirchgemeinde Thun-Strättligen; Stand an der Neuland, einer Ausstellung in Thun.

### Wir sammelten Unterschriften zu folgenden Themen:

#### PETITIONEN:

- Gegen das Delphinmassaker in Japan
- Gegen den Robbenmord in Kanada
- Gegen das Stopfen von Gänsen
- Für ein Verbot des Stierkampfes
- Gegen Tierversuche an Welpen
- Protest gegen EU-Tiertransporte
- Kinderpetition: Mehr Alternativmethoden zum Tierversuch: Jetzt

#### INITIATIVEN:

- Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative des STS).



neu in den Vorstand gewählt.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: • **Präsidentin:** Nicole Märki, 3645 Gwatt, • **Vizepräsident:** Gerhard Mehr, 3654 Gunten, • **Aktuarin/Kassiererin/Mutationen:** Daniela Stoller, 3673 Linden, • **Beisitzerin:** Elsbeth Frutiger, 3806 Bönigen • **Beisitzerin:** Rosmarie Hügli, 3612 Steffisburg.

Für die Neuland-Ausstellung haben wir bei Sommerhalder Schriften Thun ein Plakat machen lassen mit einem Bild von meinen Meerschweinchen und dem Satz: „Meerschweinchen sind keine Kuschtiere“. Die Familie Weber-Sommerhal-

der, welche bei uns Mitglied ist, hat uns das Plakat freundlicher-

weise gespendet. Wir danken ganz herzlich. N.M



Elsbeth Frutiger und Nicole Märki am Schöpfungsfest im Bonstettenpark Thun.

## Jahresprogramm

April 2007 bis März 2008

Für dieses Jahr planen wir wiederum Standaktionen. Die Daten werden kurzfristig festgelegt, je nach Aktualität und der Anzahl MithelferInnen. Wenn Sie mithelfen möchten,

melden Sie sich bitte bei mir (033 336 61 38).

Am 11. und 16. Mai wird eine von ATMeN eingeladene speziell ausgebildete Tierschutzlehre-

rin die zweite und vierte Klasse des Schulhauses Obermatt in Thun-Gwatt besuchen. Wer dabei sein möchte, melde sich bei mir (033 336 61 38).

Für den Samstag 19. Mai haben wir das Grunzmobil (siehe nebenstehendes Foto und den diesem Fokus beiliegenden Prospekt) nach Thun eingeladen. Es wird von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr auf dem Waisenhausplatz stehen.

Am 16. und 17. Juli werden Daniela Stoller und ich wieder beim Ferienpass mitmachen, noch einmal mit dem Thema: „Artgerechter Umgang mit Meerschweinchen“.

6. September: Teilnahme an der Tierversuchstagung in Olten.

1.- 4. November Teilnahme an der Neuland. (noch nicht definitiv)

N.M



Wo immer das Grunzmobil auch vorfährt: Es erregt grosse Aufmerksamkeit!

## Schweizerische Tiermeldezentrale

Haben sie ein Tier verloren oder gefunden? Dann haben sie die Möglichkeit dessen Profil über [www.stmz.ch](http://www.stmz.ch) einfach und schnell einzugeben, auch mit Foto! Mehr Informationen finden Sie bei ‚Schweizerische Tiermeldezentrale‘

Seestrasse 20, Postfach,  
6052 Hergiswil, [www.stmz.ch](http://www.stmz.ch)  
Telefon 0900 357 357

Wer ein Tier findet, muss es nach neuem Gesetz (ZGB 720a) melden. Die Erfüllung dieser Meldepflicht wird durch die Schweizerische Tiermeldezentrale wesentlich erleichtert: Unter der 24-Stunden-Nummer 0848 357 358 (Normaltarif) erfasst sie Fundmeldungen, gleicht sie ab, kontaktiert bei Erfolg den Finder und leitet die Meldung an die betreffenden kantonalen Meldestellen weiter.

### AUFRUF in eigener Sache:

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie Ihren Mitgliederbeitrag nicht per Post überweisen, denn die Gebühren betragen bereits Fr. 1.70 pro Überweisung. Danke!

## Meerschweinchen- paradies



*Tafelrunde oder Plauderstunde?*

Zur Zeit befinden sich 15 Meerschweinchen bei mir im Para-

dies, 9 Weibchen und 6 kastrierte Männchen. Alle sind munter und

geniessen sichtlich die schönen Frühlingstage.

N.M

## Tierschutzgedanken zum Osterfest

**Die Schoggihasen in den Auslagen erinnern uns daran: Ostern steht vor der Tür! Natürlich freuen wir uns auf die Festtage, das soll auch so sein. Doch dem wahren Tierfreund tut so manches im Herzen weh, was in diesem Rahmen unserem Mitgeschöpf Tier an Leid aufgeladen wird.**

Die Nachfrage nach Fleisch und Eiern für die Festtage ist nur noch durch Massentierhaltung zu befriedigen und kaum jemand macht sich Gedanken darüber, welch ein Langstreckentransport greuz und quer durch Europa alleine an Osterlämmern in Gange kommt. Millionenfaches Tierleid pur.

Der Kapuziner und Franz-von-Assisi-Kenner Dr. theol. Anton Rotzetter hat sich dazu folgendermassen geäußert:

«Dass der Fleischkonsum auch heute noch zum Fest der Feste gehören sollte, würde Franz von Assisi mit aller Leidenschaft, zu der er fähig ist, bestreiten. Denn heute gäbe es für ihn mindestens zwei Argumente, die den Fleischkonsum ausschliessen müssten:

- die Art und Weise, wie heute Tiere gehalten, transportiert, geschlachtet werden, widerspricht seiner Tierliebe, die ihn des öfteren dazu drängte, Tiere vom Metzger freizukaufen.
- die Art und Weise, wie wir uns heute ernähren, widerspricht seiner bedingungslosen Solidarität mit den Armen. Wir leben in Europa und in den USA auf einem vielfach zu hohen ökologischen Fuss. Wir müssten 5-10mal weniger konsumieren, vor allem müssten wir – wegen der Umweltbelastung, die auf der «Fleischproduktion» liegt, und wegen des gegenüber dem Getreide geringeren Nährwertes, auf Fleisch weitgehend verzichten, wenn auch der hungernde Afrikaner und der Arme in den Elendsquartieren, ja selbst Hund und Schaf, Ochs und Esel, jedes Tier und «alles, was atmet» (Ps 150) in das ekstatische Weihnachtslied einstimmen sollen. Mit einem einzigen Stück Fleisch habe ich bereits, wie entsprechende Berechnungen zeigen, fast die ganze mir zustehende Tagesration aufgezehrt. Und wenn ich die weltweit vorhandene Fleischmenge in Rechnung stelle, dann essen wir zehnmal mehr Fleisch, als es eine gerechte Verteilung gestattet!

Wir müssen also für die ekstatische Festfreude andere Ausdrucksformen finden und den mentalen Zwang «Fest-Fleisch» brechen. Es lässt sich mit Leichtigkeit zeigen, dass man auch ohne Fleisch über die Stränge hauen kann. Und manch einer wird dabei noch ganz neue Geschmacks- und Lustvarianten entdecken.»

Ist das nicht eine Aufforderung, die zur Umsetzung reizt?

a.m.F.

**Wir wünschen Ihnen allen  
von Herzen frohe Ostern !**